

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 89.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. November

1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Antliches.

Neuenbürg.

Nach der Verfügung des k. Finanzministeriums vom 10. Januar 1842 letztem Satz, (Regbl. S. 22.) muß das Landesgewerbekataster nach Maßgabe der in den Ortskatastern eingetretenen Veränderungen periodisch ergänzt werden, was auf den 1. Juli 1847 letztmals geschehen ist.

Da nun in Folge hoher Weisung des kgl. Finanzministeriums vom 19 d. Mis. eine solche Ergänzung und Berichtigung des Landesgewerbekatasters auf den 1. Juli 1853 wieder vorgenommen werden soll, so werden die Steuerbezirke unter Hinweisung auf die gedruckte Anweisung vom 1. Dezember 1842 und den Erlaß des Steuerkollegiums vom gleichen Tage beauftragt, alsbald die seit der letzten Berichtigung im Jahre 1847 in den örtlichen Gewerbesteuerkatastern vorgegangenen Änderungen nach dem Stande vom 1. Juli 1853 rechtzeitig zu verzeichnen und die zu fertigenden Uebersichten hierüber unfehlbar bis 15 Dezember d. J. an den aufgestellten Kommissär, Oberamtspfleger Fischer einzusenden.

Hiebei wird noch folgendes bemerkt:

1) bei namhafteren Erhöhungen oder Verminderungen in den Ortskatastern gegenüber dem Stande vom 1. Juli 1847 wäre die Entstehung aus den sechs letzten Steuerprotokollen in den Ortsübersichten kurz nachzuweisen und zu erläutern.

2) Wo in Folge des Artikel 11 des Gesetzes vom 18. Juni 1849 (Regbl. S. 210) Ueberträge aus den bisher exemten Katastern in die Ortskataster stattgefunden haben, ist der Abgang an jenen Katastern und der Zuwachs zu den Ortskatastern zu liquidiren.

3) Für die diesmalige Ergänzung des Landesgewerbekatasters ist lediglich der Stand der Ortskataster nach dem Steuerjahr pr. 1. Juli 1853 maßgebend und es dürfen nachträgliche Abänderungen nicht vorgenommen werden. Dabei wird vorausgesetzt, daß der in Folge der

Finanzministerialverfügung vom 6. Dezember 1852 (Regbl. S. 425) und des Steuerkollegialerlasses vom 10. Dezember 1852 No. 1654 Cat, sich ergebende Abgang, beziehungsweise Zuwachs zum Gewerbekataster in den Ortskatastern bereits vollständig berücksichtigt worden sey.

4) Der Aktuar der Steuerbezirke hat zu Anfertigung der nach Ziffer 3 jener gedruckten Anweisung vorgeschriebenen Ortsübersicht von denjenigen Orten, in welchen der Steuerjahr pr. 1. Juli 1853 bereits vorgenommen ist und in welchen der Aktuar der Steuerbezirke nicht selbst seinen Wohnsitz hat, die Ortssteuerrolle (Gewerbekataster) sammt den erforderlichen Steuerprotokollen einzufordern, die genannte Uebersicht sofort in seinem Wohnort herzustellen und die Beurkundung derselben durch die übrigen Mitglieder der Steuerbezirke und durch den Gemeinderath auf schriftlichem Wege beizubringen. In denjenigen Orten aber, in welchen der Steuerjahr pr. 1. Juli 1853 noch nicht vollzogen worden seyn sollte, ist die fragliche Ortsübersicht in Verbindung mit dem diesjährigen Steuerjahr anzufertigen. Den Verwaltungsaktuarien wird für diese Arbeit die Anrechnung der durch die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1834 Regbl. S. 128 festgesetzten Belohnung von täglichen 1 fl. 20 fr. in ihrem Wohnsitz und von täglichen 2 fl. außerhalb desselben gestattet; dagegen ist eine Anrechnung von Reisekosten nicht zulässig, zumal die den Steuerjahr betreffenden Reisekosten in die Aversalbelohnung, welche den Verwaltungsaktuarien für die gewöhnlichen Verrichtungen beim Steuerjahr bewilligt ist, nach Maßgabe des Erlasses der k. Organisations-Vollziehungskommission an die Oberämter vom 26. April 1826 (Org. Bd. I. 3. Regbl. S. 169) eingeschlossen sind.

5) Die zu den Ortsübersichten erforderlichen Tabellen, nebst den Vorgängen, werden den Steuerbezirken zukommen.

Den 4. November 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantsache des + Christian Friedrich Scholl, gewesenen Fuhrmanns von Neuenbürg, am

Mittwoch den 14. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier;

2) in der Gantsache des Johann Georg Ruff, Fuhrmanns in Dobel, am

Montag den 12. Dezember d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantsache des Gottlieb Bröhm, Bäckers in Kullenmühle, am

Dienstag den 6. Dezember d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Herrenalb;

4) in der Gantsache des Daniel Jäck III. Bauers in Conweiler, am

Dienstag den 13. Dezember d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

5) in der Gantsache des Philipp Kröblich, Tagelöhners von Conweiler, am

Dienstag den 13. Dezember d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 5. November 1853.

R. Oberamtsgericht.

Vindauer.

Die K. Pfarrämter

werden unter Bezugung auf den Erlaß der Centralleitung des Wohlthätigkeits Vereins vom 21. Oktober d. J., betr. eine Collekte für die durch Hagelschlag verunglückten Gemeinden des Landes, hiemit ersucht, in dem Fall, wenn der Gemeinderath eine solche zu veranstalten beschließt, derselben eine den wohlthätigen Zweck unterstützende Ansprache von der Kanzel voranzugehen zu lassen.

Neuenbürg, den 7. November 1853.

R. Decanatamt.

M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Schwann.

Holzverkauf.

Am 11. d. Mts. werden von Vormittags 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Dobel aus dem Staatswald Frauenwäldle verkauft: 40

Stücke tannen Langholz, 41 tannene Klöße, 5 1/2 Klafter Reispfingel und 75 Stücke Reispfingel.

Neuenbürg, den 4. November 1853.

R. Forstamt.

Lang.

Forstamt Altensteig.

Holzverkauf.

1) Am Donnerstag den 17. November von dem Revier Enzklosterle aus den Staatswaldungen Langenhardt und Wanne:

10 birfene, 9 buchene Werkholzstämmen, 211 Stämme tannen Langholz, 446 Sägklöße und 49 tannene Stangen;

von dem Revier Hofstett aus den Staatswaldungen Schöllkopf, Geigersberg, Hintere Wand, Kornhalde und Schindelhardt:

27 Stämme eichen Werkholz, 984 Stämme tannen Langholz, worunter eine Forche mit 522 E' und 312 Sägklöße;

von dem Revier Simmersfeld aus dem Staatswald hintere Hofstett:

140 Stk. forchen Langholz und 60 forchene Klöße.

Nach dem Verkauf vorstehenden Holzes werden noch vom Revier Hofstett in den Staatswaldungen Kälberwald, Sommersberg u. Schindelhardt 645 Stk. forchen Langholz auf dem Stock verkauft, zu deren Vorziehung sich die Kaufsliebhaber am 16. November Nachmittags 1 Uhr auf der Rehmühle einfänden wollen.

2) Am Freitag den 18. November vom Revier Enzklosterle aus den Staatswaldungen Langenhardt und Wanne:

283 Klafter Brennholz, 101 Klafter Reispfingel und zu 9700 Stk. Wellen geschätztes Reispfingel.

Der Verkauf beginnt an beiden Tagen je Morgens 9 Uhr im Enzklosterle.

Altensteig, den 3. November 1853.

R. Forstamt.

Alber.

Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird Mittwoch den 16. Nov. d. J. in Neuenbürg gehalten werden. Um schleunige Einsendung der Aufsätze wird geberet.

Herrenalb, 4. November 1853.

Pfarrer Blum.

Steinlieferungs-Afford.

Höherem Auftrage gemäs wird in Folge von Nachgeboten nächst kommenden Donnerstag den 10. l. M. Nachmittags um 3 Uhr auf dem Rathhause in Wildbad ein nochmaliger Affords-Besuch über die Lieferung von Unterhaltungsmaterial für die Staatsstraße von Wildbad bis zur Markungsgrenze gegen Enzklosterle vorge-

nommen, wozu tüchtige Affordsliebhaber eingeladen werden.

Calw, den 7. Nov. 1853.
R. Straßenbau=Inspektion.
Feldweg.

L a n g e n b r a n d.

Nachdem schon mehrmal darüber Klage geführt worden ist, daß die hiesigen Bäcker nicht genügend Brod anschaffen, so wurde den 1. Nov. d. J. vom Gemeinderath

beschlossen,

daß von heute an den fremden Bäckern erlaubt seyn soll, daß sie mit Brod hieher kommen und hier verkaufen dürfen.

Die Hh. Ortsvorsteher in der Nähe werden ersucht, dieß ihren Bäckern zu eröffnen.

Den 4. Nov. 1853.

A. Auftrag
Schuldheiß Dürr.

S o m m e n h a r d t, D. A. Calw.

H o l z = V e r k a u f.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt,
am Freitag den 18. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

im Communwald 100 Stücke Roth-Forchen vom 50. J.er aufwärts im öffentlichen Aufstreich und zwar ständig zu verkaufen.

Dieses Holz ist sehr schön und eignet sich besser zu Floß- als zu Klobholz.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Kaufschilling zur Hälfte baar, die andere Hälfte aber vor der Abfuhr bezahlt werden darf.

Den 7. Nov. 1853.

Im Auftrag des Gemeinderaths
Schuldheiß Dittus.

Neuenbürg.

F a h r n i ß = V e r k a u f.

Aus der Gantmasse des † Christian Friedrich Scholl, gewesenen Fuhrmanns dahier, kommen in dessen Wohnung am

Montag den 14. November,

Mittags 1 Uhr,

2 Pferde, Pferdegeschirr, ca. 30 Centner Heu, 100 Bund Stroh und verschiedene größere und kleinere Fässer gegen baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu wollen.

Den 7. November 1853.

Aus Auftrag:
Güterpfleger Fr. M e e h.

P r i v a t n a c h r i c h t e n.

S a g g e n a u, Amts Nastatt.

Da auf das Ausschreiben vom 5. Oktober d. J. im Enzthaler Nr. 79 keine Nachricht erfolgt ist, und ich in Erfahrung gebracht habe, daß das fragliche Kind im Wald bei Calmbach sich aufhalten soll, so setze ich demjenigen, welcher mir das Kind lebend einhändigen wird, eine Belohnung von 10 fl. aus.

Den 4. Nov. 1853.

L. Schmidt.

Neuenbürg.

Zwei Koffer für Reisende nach Amerika hat zu verkaufen

Christof Wackenhut,
Schreiner.

L i e b e n z e l l.

U n t e r e s B a d.

Meine Wirthschaft bleibt auch den Winter über geöffnet, was ich, unter höflicher Einladung zu zahlreichen gütigen Besuchen, hiermit ergebenst zur Kenntniß bringe.

Den 1. Novemb. r 1853.

H e r m a n n W e t z e l,

Besizer des unteren Bades.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

S e i n e K ö n i g l i c h e M a j e s t ä t h a b e n

vermöge höchster Entschließung gnädigst geruht, von den beiden bei dem Medizinal-Collegium erledigten Assessorsstellen, mit welchen der Titel eines Medicinalraths verbunden ist, die erste dem Hofarzte Dr. Elsässer, die zweite dem Kollegialhülfsarbeiter Dr. Jäger und das Oberamts-



Physikat Stuttgart mit der damit verbundenen Verpflichtung, bei dem Medicinalcollegium als außerordentliches Mitglied Dienste zu leisten, dem Dr. Kornbeck in Stuttgart zu übertragen — ferner das Oberamt Geislingen dem prov. Oberamtmanu Schüz definitiv — die Kanzeleisantenstelle bei der Regierung des Neckarkreises dem Oberamtsaktuar Schweizer in Biberach — die Pfarrei Groß-Glattbach, Def. Baihingen dem Pfarrer Krehl in Derdingen, Dekanats Rnuttlingen — die neu errichtete Pfarrei Gablenberg Stadtd. Stuttgart, dem Verw. d. d. Wunderlich, — die Reallehrstelle in Schramberg dem seith. Amisverw. d. d. Hermann gnädigst übertragen. — Die von dem Grafen von Fugger-Kirchberg-Weissenhorn dem Pfarrer August Wolff in Sieben ertheilte patronatirre Nomination auf die Pfarrei Oberkirchberg ist landesherrlich bestätigt worden.

Diensterledigungen.

Die Pfarrei Hofwaag, Def. Baihingen — und die Buchhaltersstelle bei der Defonomieverwaltung der Pflanzstadt Zwiefalten.

Stuttgart, 4. Nov. Die Kammerer sollen, so wird jetzt versichert, wo möglich noch auf die erste Hälfte des Monats Januar k. J. berufen werden, damit die Landtagsarbeiten nicht so lange in den Sommer hinein dauern. Doch läßt sich dies schon darum nicht mit unumstößlicher Gewißheit sagen, weil es von den noch nicht ganz vollendeten Vorarbeiten abhängt. — Ueber eine in letzter Zeit hier erfolgte polizeiliche Ausweisung schreibt die Würt. Corr.: In letzter Zeit ist hier ein Mann ausgewiesen worden, der sich Chevalier Henry, Ingenieur aus London nennt und ganz eigenthümliche Lebensschicksale gehabt hat. Derselbe ist aus Pretten in Baden gebürtig, heißt eigentlich Heinrich Waier und entließ als armer 16jähriger Burische seinen Eltern. Er kam nach England, wurde dort Kaufmann und erwarb sich, vom Glück begünstigt, ein kolossales Vermögen mit Tabakshandel, indem er in der Havannah und London die größten Tabakshandelsbäuser besitzt. Er leidet jedoch oft an momentaner Geistesstörung, und läßt sich dann zu solchen Excentricitäten hinreißen, daß er lästig wird. Deshalb ward er auch in München (wie es heißt, während der Anwesenheit des Kaisers von Oestreich) und später von hier ausgewiesen. Er reiste von hier nach Paris. — (F. J.)

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Spen. Ztg.“ daß sich die kirchlichen Verhältnisse zwischen der württembergischen Regierung und dem katholischen Clerus günstiger, als dies in Baden der Fall ist, zu gestalten angefangen haben; namentlich haben der Bischof zu Rottenburg und der württembergische Minister v. Wächter-Spittler gleichzeitig die Ueberzeugung ausgetauscht, daß nur auf dem Wege der Verständigung ein beiden Theilen wenigstens er-

trägliches, Resultat erzielt werden kann. In Freiburg dagegen scheint der Mainzer Einfluß nach wie vor wirksam zu seyn.

Baden.

Nach der „Bad. Vdsztg.“ fand man gestern früh im Albthal in der Gegend von Pfaffenort einen jungen Mann am Raine erschlagen. Als des Mordes dringend verdächtig wurden drei Kubrleute aus Rotbenschol (Württemberg, D. A. Neuenbürg) gefänglich eingezozen, die wahrscheinlich beim Ausweichen mit dem Getödeten in Streit gerietten.

Ausland.

Türkei.

Wie der A. Z. aus Konstantinopel geschrieben wird, haben sich die Türken sehr lange und in richtigem Instinkt ge., den Einlaufen der Flotten geräubt. Mehrere Großwürdenträger sollen sehr ungehalten über ihre Zulassung seyn, so der alte Chosrew Pascha, der darob so außer sich gerieth, daß er krank wurde und man sein Ende erwartet. — Die englische Korrespondenz theilt, indeß in nicht sehr bestimmter Form, die nach London gelangte Nachricht mit, daß ein bedeutendes Treffen zwischen Russen und Türken in Asien stattgefunden habe. — Nach einem amtlichen Bericht in der W. Ztg. sind bei Isaktscha nur 12 Russen, darunter ein Kapitän getödet worden.

Bukarest, 2. Nov. Nach einem dem Fürsten Gorischakoff heute zugewkommenen Berichte sind gestern um die Mittagszeit 800 bis 1000 Mann Türken vor Giurgevo erschienen und haben diese Stadt beschossen. Es entspann sich ein Gefecht längs des Dammes, wobei einige Russen und mehrere Türken gefallen und einige Civilisten von Giurgevo verwundet worden sind. Die Türken zogen sich stromaufwärts und russische leichte Cavallerie nebst einigen Geschützen zogen ihnen in derselben Richtung nach. — Bei Kalafat fallen täglich kleine Vorpostengefechte vor.

Neuenbürg.

Ergebniß des Fruchtmarkts
am 5. November 1853.

Es wurden verkauft:

Kernen:

10 Scheffel	à 26 fl. 12 fr. . .	262 fl. — fr.
23 "	à 26 fl. — fr. . .	598 fl. — fr.
9 "	à 25 fl. 54 fr. . .	233 fl. 6 fr.
2 "	à 25 fl. 30 fr. . .	51 fl. — fr.
9 "	à 25 fl. 20 fr. . .	228 fl. — fr.

53 Scheffel 1372 fl. 6 fr.

Mittelpreis 25 fl. 53 fr.

Haber:

3 Scheffel à 7 fl. — fr. . . 21 fl. — fr.

Aufgestellt blieben:

Kernen 12 Scheffel.

Haber 2 "

Brottage vom 30. Oktober 1853:

4 Pfund weißes Kernenbrod 22 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4/8 Loth.

Stadtschultheißenamt.
Weisinger.

